

**Wort des Meisters**



Als neue Obermeisterin der Schneiderinnung möchte ich die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgängerin, Christa Mudra, fortführen. Im Juni wird unsere Innung, wie viele andere auch, 20 Jahre alt - in dieser Zeit haben wir viel erreicht. Der größte Verlust ist der abgeschaffte Meisterzwang, aber gleichzeitig eine Herausforderung für unsere 17 Mitglieder. Wir sind zwar eine der kleinsten aber auch eine der aktivsten Innungen. Auf einen Erfolg sind wir sehr stolz: Der Beruf des Schneiders ist bei Jugendlichen sehr nachgefragt und geachtet, denn er ist ein hervorragendes Sprungbrett für weiterführende Qualifizierungen wie Gewandmeister, Industriedesigner, Modedesigner oder Kostümbildner. Aber auch als Konfektionsverkäufer werden gelernte Schneider sehr gern genommen. Doch die Ausbildung ist sehr schwer, die Zahl der Schneidermeister, die den persönlichen Aufwand an Zeit und Finanzen aufbringen können, sinkt. Deshalb möchte ich in meiner neuen Funktion um mehr Unterstützung werben und kämpfen. Und auch die Anerkennung der Meisterleistung in der Gesellschaft muss sich verbessern. Das meisterliche Know-how ist bei Änderungen ebenso nötig wie beim kompletten Kleid. Individualität ist wieder gefragt.

**Herrenschneidermeisterin Sigrud Nabuda löst Christa Mudra als Obermeisterin der Schneiderinnung Cottbus ab. Bisher hatte sie das stellvertretende Amt inne**

Foto: Jens Haberland



**20 Jahre handwerkliche Bündnisse**  
Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaften, Innungen und Versorgungswerke feiern gemeinsames Jubiläum in Luckau / Handwerker und Partner geladen

Ein Umzug mit den Innungsfahnen, wie hier zur Fahnenweihe im Mai 2009 auf dem Cottbuser Altmarkt, von der Luckauer Kirche zum Landesgartenschau-Festgelände ist einer der Höhepunkte am 5. Juni für die Handwerker Foto: CGA-Archiv

**Region (ha).** Erstmals feiern Handwerker zusammen mit ihren Familien und Geschäftspartnern ein gemeinsames Fest. Anlass ist das 20-jährige Jubiläum, das die Kreishandwerkerschaft Cottbus Spree-Neiße, 40 der 43 Innungen und die vier Versorgungswerke in diesem Jahr begehen. Auch die Kreishandwerkerschaft Dahme-Spreewald und Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft sind

beim Fest dabei, obwohl sie etwas jünger sind. Am 5. Juni sind die Handwerkerfamilien und -freunde in die Gartenschau-Luckau eingeladen. Nach dem Festgottesdienst schlängelt sich der Umzug mit „nA“ und Blasmusik mit den Fahnen zum Festgelände, wo Gerüstbauer ein großes Festzelt errichten. Die Elektro-Innung kümmert sich um die Energie, Fleischer und Bäcker kreieren feinste Ge-

nüsse. So wird beispielsweise für jedes Gewerk eine Torte gebacken mit den Innungszeichen darauf. Nur das Showprogramm gestalten die Handwerker nicht selbst, dafür wurden die Cottbuser Band „Backfire“ und Pyrotechniker fürs Finale eingekauft. Die Kfz-Innung bringt dann aber die Gäste zu ihren Übernachtungsunterkünften. Und anschließend sorgt die Gebäudereiniger-Innung für einen

blitzblanken Gartenplatz, als wäre jemand dort gewesen. Auch finanziell tragen alle Schultern gemeinsam das Familienfest, das eine große Bedeutung für den Zusammenhalt hat. 500 Feiernde werden bis jetzt erwartet, anmelden können sich die Handwerker noch bis Ende Mai direkt in der Kreishandwerkerschaft Cottbus Spree-Neiße unter (0355) 23485.

**Elektro-Antrieb - für den Auto-Alltag gerüstet**

Vielversprechende Versuche mit umweltfreundlichen Antrieben / Viel Erklärung nötig

**Cottbus (MB).** Zwei Kleintransporter sorgten während der Cottbuser Umweltwoche - Woche der Sonne für Aufsehen.

Die Kasten- und Pritschenwagen aus dem „Lausitzer Zentrum für Elektromobilität“ werden mit Strom aus Batterien

angetrieben. Viele Fragen hatten die Mitarbeiter zu beantworten. Eine Mischung aus Neugier und Skepsis. Doch der Weg ist klar - alternative Antriebssysteme sind die Zukunft. Diese beiden

geräuschlosen Modelle haben in „Fahrtrainings“ eindrucksvoll ihre Alltagstauglichkeit bewiesen. Sicher folgen den asiatischen Autobauern auch bald die europäischen.



**Eine der möglichen Kfz-Antriebsvarianten der Zukunft wurde auf der Umweltwoche vorgestellt. Uwe Heduschka (Heduschka GmbH, li.) zeigte dem Fachbereichsleiter Umwelt der Stadt, Thomas Bergner, und der Landtagsabgeordneten Kerstin Kircheis einen asiatischen Elektro-Transporter. Der Strom der zwölf Batterien reicht für knapp 100 Kilometer Foto: pr.**

**Nah am Kunden bleiben**

Stefanie Kirsche ist Lehrling des Monats

**Guben (ha).** Nah am Kunden sein war der Berufswunsch der Gu-



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

bernerin Stefanie Kirsche und gleich bei ihrer ersten Bewerbung hat sie vor drei Jahren den Ausbildungsplatz in der Bäckerei Dreißig erhalten. „Ich war in der Schule keine Musterschülerin“, sagt sie und auch jetzt schmecken ihr nicht alle Bildungsthemen. Doch „die Inhalte der Berufsschule in Berlin und die der praktischen Ausbildung hinterm Tresen ergänzen sich, da lerne ich sehr viel und es macht Spaß.“ Und auch mit den Kollegen versteht sie sich prächtig. „Am meisten macht mir der Umgang mit den Kunden Spaß“, sagt sie. Und auch Pläne hat sie, möchte gern Verantwortung übernehmen

**Stefanie Kirsche lernt im August aus und wird in der Bäckerei Dreißig tätig bleiben**

Foto: FOTO Werner

und später vielleicht Filialeiterin werden. Über den Preis, den die Handwerkskammer für besondere Leistungen ins Leben rief, war sie sprachlos, was nicht oft vorkomme. „Es gibt so viele Lehrlinge im Kreis“, freute sich die angehende Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk.

**Die nächste Seite** „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 12. Juni. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter [handwerk@cga-verlag.de](mailto:handwerk@cga-verlag.de)

**Genau draufgeschaut...**

**Volle Kraft für die Baugeld-Sicherung**

Instrument für gezahlte Bau-Gelder nicht aufgeben / Kompromisse sind möglich

Genau 100 Jahre seit dem Inkrafttreten des Bauforderungssicherungsgesetzes im Jahre 1909 kann das Gesetz durch grundlegende rechtliche Änderungen auch praktisch angewendet werden. Dachdeckermeister **Lothar Waske**, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer und Obermeister der Dachdeckerinnung, erklärt, was das bedeutet. „Seit Januar 2009 können betrügerisch handelnde Bauunternehmer endlich persönlich zur Verantwortung gezogen werden, da hilft auch kein 'Schutzmantel' der GmbH oder der Aktiengesellschaft. Gezahltes Baugeld darf nun nicht mehr zum Stopfen von Finanzlöchern oder anderweitig sondern nur noch für den beauftragten Bau selbst verwendet werden. Möglich wurde die Wirkungskraft des eigentlich alten Gesetzes, weil die Beweislast umgekehrt wurde. Nun müssen

Baufirmen nachweisen, dass sie das Geld noch nicht bekommen hat. Vorher war es genau umgekehrt und somit praktisch nicht anwendbar, denn niemand konnte verständlicherweise in die Konten der Baufirmen blicken außer der Bauunternehmer selbst. Natürlich bedeutet dieses endlich wirksame Gesetz einen höheren bürokratischen Aufwand, doch der ist durchaus vertretbar im Vergleich zu dem, was die Unwirksamkeit des Gesetzes für Folgen hatte: Hunderte Handwerker blieben auf ihren Forderungen sitzen und Bauherren warteten vergeblich auf die Leistungen. Unsummen sind so in den vielen Jahren veruntreut worden, kostbare Arbeitsplätze zerstört. Das Gesetz fördert ehrliche Arbeit ohne Betrügereien. Das schmeckt vielen, vor allem großen Baufirmen nicht, und die gehen massiv und mit allem ih-

ren Einfluss gegen das Gesetz vor. Ziel ist es, es ganz abzuschaffen oder wieder in die Form vor 2009 zu bringen - und damit würde es wieder unwirksam. Ich spreche mich entschieden dagegen aus, diesem wichtigen Instrument die Zähne zu ziehen. Das heißt nicht, dass es Kompromisse geben kann, um die Bürokratie zu minimieren und um die Handlungsfähigkeit der Firmen nicht einzuschränken. Doch eins muss gewährleistet bleiben: Geld, das für eine Bauleistung gezahlt wird, muss



Lothar Waske

auch dafür benutzt werden und nur dafür.“ Bis zur Sommerpause soll eine Gesetzesänderung vorgelegt werden. Eventuelle Änderungen, die sich daraus ergeben, werden zeigen, ob weiter Baugelder veruntreut werden können oder dieses sehr wirksame Instrument erhalten bleibt.

**Wir sichern Ihre Zukunft**

- Erfahrung**  
Wir sind seit fast hundert Jahren Ansprechpartner für das Handwerk und vom Zentralverband (ZdH) empfohlen.
- Kompetenz**  
Wir bieten bedarfsorientierte Konzepte für Ihre private und betriebliche Vorsorge.
- Service**  
Unsere Beauftragten sind so nah wie das nächste Telefon. Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar - und das 365 Tage im Jahr.

Bezirksdirektion Cottbus - Altmarkt 17 - 03046 Cottbus - Telefon 0355 38351-0 - [bd.cottbus@inter.de](mailto:bd.cottbus@inter.de)

**inter VERSICHERUNGEN**

**Handwerkskammer Cottbus**

Kundenzentrum – Altmarkt 17–03046 Cottbus

Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 –

E-Mail [hwk@hwk-cottbus.de](mailto:hwk@hwk-cottbus.de), Internet: [www.hwk-cottbus.de](http://www.hwk-cottbus.de)

**Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk**

- Bauforderungssicherungsgesetz (Änderungen in der VOB 2009) – Schutz des Handwerkers vor Forderungsausfall - 17. Mai
- Fit für die Selbständigkeit (modularer Existenzgründerlehrgang) - ab 18. Mai
- Excel Grundlagenlehrgang - 22. Mai
- CNC für Tischler - 31. Mai